

Schwyz, 8. Mai 2023



Steigende Nachfrage nach Wärmenutzungsanlagen im Kanton Schwyz

(AfU/i) Beim Ersatz von Öl- und Gasheizungen gehören Erdwärmesonden und Grundwasserwärmepumpen zu bewährten Alternativen. Die Anzahl solcher klimaneutralen Heizungsanlagen hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Ein Indiz, dass sich die Schwyzer Bevölkerung um die Umwelt sorgt und sich für diese einsetzen will. Ausdruck dafür sind die Fördergelder beim Gebäudeprogramm die zwischen 2020 und 2022 von CHF 1.8 Mio. auf rund CHF 8 Mio. zugenommen haben.

Erdwärmesonden und Grundwasserwärmepumpen im Kanton Schwyz

Aktuell sind im Kanton Schwyz über 2000 Erdwärmesonden (EWS) und 400 Grundwasserwärmepumpen (GWWP) in Betrieb. Bei der Anzahl an EWS handelt es sich nicht um einzelne Sonden, sondern um EWS-Anlagen (auch EWS-Felder genannt) mit zum Teil über 30 Sonden pro Anlage. Im Schnitt besteht eine EWS-Anlage aus vier Sonden. Knapp 75 % der Sonden sind zwischen 100 m und 210 m lang. Durchschnittlich liegt die Entnahmemenge für den Betrieb von Wasserwärmenutzungsanlagen bei 329 Litern Wasser pro Minute.

Vergleich Anzahl EWS und GWWP über die letzten Jahre

In den letzten fünf Jahren wurden im Kanton Schwyz knapp 400 EWS realisiert, allein im Jahr 2022 waren es deren 107. Im Vergleich, in den Jahren zwischen 2000 und 2017 lag die Anzahl an erstellten EWS im Durchschnitt bei 70 pro Jahr. Bei den GWWP kann eine solche Zunahme nicht verzeichnet werden. Dies liegt daran, dass Gebiete, welche für GWWP günstige hydrologische Eigenschaften aufweisen, (z .B. genügend Wasser oder gute chemische Bedingungen) aufgrund bereits bestehender Anlagen begrenzt sind. Betrachtet man jedoch die Voranfragen, welche für EWS und GWWP beim Kanton Schwyz eingehen, ist offensichtlich, dass diese seit ca. einem Jahr stark ansteigen. Grund dafür ist die Energieknappheit.

Das Gebäudeprogramm

Die Gebäude in der Schweiz sind für einen Drittel der CO₂-Emissionen verantwortlich. Aus diesem Grund fördern Bund und Kantone Gebäudesanierungen und den Ersatz von Öl- und Gasheizungen. Das Geld für die Beiträge des Bundes stammt dabei aus dem Topf der CO₂-Abgaben auf fossile Brennstoffe. Im Jahr 2022 wurden im Kanton Schwyz insgesamt knapp 900 Gebäudesanierungen oder der Ersatz von fossilen Heizungen durch Heizungen mit erneuerbaren Energien gefördert. Bei 69 Förderzusicherungen handelte es sich um Beiträge an EWS und GWWP. Der Bund und der Kanton unterstützten diese Projekte mit insgesamt rund CHF 890'000.--.

Weiterführende Informationen

Informationen zu Wärmenutzungen aus dem Untergrund sind unter www.sz.ch/afu verfügbar. Informationen zum Gebäudeprogramm finden Sie unter: www.energie.sz.ch/förderprogramm

UMWELTDEPARTEMENT

Auskunft: Peter Inhelder, Vorsteher Amt für Umwelt und Energie, Telefon 041 819 20 03
(Erreichbar: 10.00 - 11.30 Uhr)